

Willi, der Wetterwichtel legt los

Wie die Beschäftigung mit Musik den Schriftspracherwerb unterstützt Christiane Jaeger



Über Entsprechungen und Unterschiede zwischen Musik und Sprache ist schon viel nachgedacht und geschrieben worden. Eines haben Musik und Sprache in jedem Fall gemeinsam: Was zu hören ist, kann auch schriftlich festgehalten werden. Und was schriftlich festgehalten wurde, kann wieder zu Gehör gebracht werden.

Schon vor dem Schuleintritt können Kinder im Umgang mit Bildkarten und grafischen Zeichen erleben, dass Bilder und Zeichen im Zusammenhang mit Musik bedeutungsvoll sind. Sie erfahren, dass Bilder und Zeichen gelesen und auch in neue Zusammenhänge gestellt werden können. Diese Erkenntnis hilft beim späteren Schreiben lernen sehr.

Der erste Schritt

Erste Erfahrungen mit grafischer Notation können Kinder sammeln, wenn sie sich zum Hörbeispiel •• mal langsam, mal schnell bewegen.

Lassen Sie die Kinder anschließend in kurzen und langen Strichen aufmalen, was sie gehört haben. Betrachten Sie gemeinsam die Notizen der Kinder und hören Sie die Musik nochmals an. Die Notizen können Sie schließlich sogar als Partitur für das eigene Musizieren der Kinder nutzen.

Instrumentenkarten und Klangkarten einsetzen

Instrumentenkarten (siehe PDF auf der Heft-CD) werden den entsprechenden Instrumenten zugeordnet und vor den Kindern ausgelegt. Die Kinder erproben die Spielweisen der Instrumente.

Ausgehend von den Klangereignissen entwickeln Sie gemeinsam mit den Kindern Klangkarten. Auf Karteikarten in DIN-A5-Größe werden die Klangereignisse festgehalten: Dicke und dünne Punkte stehen für laute und leise Töne, Kreise oder Minipunkte für rasselnde Geräusche, Zickzack-Linien für das Spiel auf dem Guiro, Wellen für an- und abschwellende Töne.

Die Klangkarten können in einer Reihe aufgelegt und abgespielt werden. Stellen Sie Aufgaben: Laute und leise Klänge sollen sich abwechseln. Oder: Lassen Sie ein Kind eine Karte spielen und die anderen Kinder diese Karte raten. Oder: Lassen Sie zwei Karten spielen, die Karten raten und in die richtige Reihenfolge legen.



HB ••: *Die ungleichen Brüder*



- Instrumentenkarten als PDF
- Bildkarten „Wer will fleißige Handwerker sehn“ als PDF
- „Willi, der kleine Wetterwichtel – Klanggeschichte“ als PDF
- Bildkarten „Willi, der kleine Wetterwichtel“ als PDF



Bildkarten „Willi, der kleine Wetterwichtel“

Die Spiele schulen die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder im Hören und Sehen. Geräusche, Klänge und Laute werden selektiv wahrgenommen, es werden Ähnlichkeiten erkannt und Unterschiede festgestellt. Gehörtes wird gespeichert und wiedererkannt. All das sind wichtige Voraussetzungen für ein späteres Lesen und Schreiben.

Instrumentenkarten, Klangkarten und Bildkarten kombinieren

Singen Sie mit den Kindern das Lied *Wer will fleißige Handwerker sehn* (Strophen siehe unten). Zu den Strophen werden die zugehörigen Bildkarten (als PDF auf der Heft-CD) ausgelegt und passende Bewegungen zu den Tätigkeiten ausgeführt. Ordnen Sie dann mit den Kindern den einzelnen Bildkarten Instrumentenkarten zu: Der Glaser, der die Scheiben einsetzt, wird durch wischende Bewegungen mit dem Becken dargestellt. Die Trommel kann der Maurerin, die Triangel dem Schneider zugeordnet werden.

Nun kommen zusätzlich die selbst gestalteten Klangkarten ins Spiel. Welche passen dazu? Wischende, kreisende Spuren werden dem Becken/dem Glaser zugeordnet; Zickzack-Linien verweisen auf das Guiro/den Tischler.



Wer will fleißige Handwerker sehn

Wer will fleißige Handwerker sehn, der muss zu uns Kindern gehn. ...

1. Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein.
2. O wie fein, o wie fein, der Glaser setzt die Scheiben ein.
3. Tauchet ein, tauchet ein, der Maler streicht die Wände fein.
4. Zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, zisch, der Tischler hobelt glatt den Tisch.
5. Poch, poch, poch, poch, poch, poch, der Schuster schustert zu das Loch.
6. Stich, stich, stich, stich, stich, stich, der Schneider näht ein Kleid für mich.
7. Rühre ein, rühre ein, der Kuchen wird bald fertig sein.
8. Trapp, trapp, drein, trapp, trapp, drein, jetzt gehn wir von der Arbeit heim.
9. Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, jetzt tanzen alle im Galopp.

Willi, der kleine Wetterwichtel – Klanggeschichte

Text: Christiane Jaeger



Willi, der kleine Wetterwichtel wohnt in einem schönen Haus hoch oben auf dem Berg. Dorthin ruft er jeden Morgen alle Wetter zusammen. Von dort schickt er sie hinaus in die Welt.

Willi hat einen Globus, auf dem alle Länder, Meere, Flüsse und Städte der Erde abgebildet sind. Auf dem Globus zeigt Willi jedem Wetter, wo es heute zum Einsatz kommen soll. In großer Vorfreude hüpfert und tanzt Willi vor dem Haus.

Heute schickt er die Wolken zum Meer. Sie sollen Wasser holen und in den Süden ziehen. Dort hat es so lange nicht geregnet und alle Blumen und Bäume haben großen Durst. Sanft fällt der Regen aus den Wolken und gibt sein Wasser ab.



Im Westen hätten die Kinder gerne ein bisschen mehr Wärme und Sonnenschein. Sie wünschen sich Badewetter. Der Wetterwichtel schickt Sonnenstrahlen in den Westen und die Kinder können endlich baden gehen.

Im Norden leben die Eisbären und wünschen sich Eis und Schnee. Gut, dass der Norden vom Süden weit entfernt ist. Das dicke Eisbärfell wäre viel zu warm für heißen Sonnenschein. Eisbären freuen sich über kalte Temperaturen. Sanft fällt der Schnee auf das Eis.



Erfinden Sie mit den Kindern geeignete Symbole für die Spielweisen bzw. Klänge. Im Tun und im Gespräch erfahren die Kinder, wie Symbole entstehen, wofür sie notwendig sind und warum gemeinsam vereinbarte und für alle verständliche Zeichen wichtig sind.

Klanggeschichten neu erzählen

Klanggeschichten können immer wieder neu erzählt werden, wenn Bild-, Instrumenten- oder Klangkarten eingesetzt werden.

Malen Sie z. B. mit den Kindern die Akteure einer Geschichte auf und stellen Sie allen Kindern einen Kartensatz zur Verfügung. Die Kinder legen eigene Reihenfolgen und staunen, wie die Geschichte einen neuen Verlauf nimmt, wenn ihr eigener Kartenverlauf gespielt wird.

Sie erfahren, wie aus gleichbleibenden Elementen Neues entsteht; so wie aus den 26 Buchstaben des Alphabets stets neue Wörter gebildet werden können – und aus denselben Tönen verschiedene Melodien.

Die Klanggeschichte von Willi, dem Wetterwichtel

Die Klanggeschichte von Willi, dem Wetterwichtel, soll an dieser Stelle besonders ausgeführt werden: Legen Sie verschiedene Instrumente bereit, mit denen die in der Geschichte vorkommenden Wetterphänomene klanglich dargestellt werden können (Vorschläge siehe Kasten). Erzählen Sie dann die Geschichte von Willi, dem kleinen Wetterwichtel (siehe oben). Setzen Sie während des Erzählens die Bildkarten „Willi, der kleine Wetterwichtel“ ein und legen Sie die einzelnen Karten,

Den Hagel schickt Willi in den Osten. Der Hagel möchte sich einmal so richtig austoben. Im Osten liegt die große Steppe, dort wohnt niemand. Der Hagel hüpfte leise und macht sich auf den Weg.



Der Wirbelwind, der beste Freund des Hagels, möchte mitreisen. Willi stimmt gerne zu: Am Rand der Steppe, wo schon viel zu lange der große Sandhaufen liegt und schläft, darf der Wirbelwind die Sandkörner in Bewegung bringen und sie einmal richtig durcheinanderwirbeln.

Plötzlich entdeckt der kleine Wetterwichtel auf seinem Globus einen Ort, an dem sich die Menschen und sogar die Tiere und Pflanzen streiten. Wie kann es so viel Ärger geben? Da wird es Zeit für ein richtiges Donnerwetter. Blitz und Donner eilen zu ihrem Einsatzort.



Willi, der kleine Wetterwichtel freut sich, hüpfte und tanzte durch sein Haus. Alle Wetter sind gut eingesetzt. Die Wolken ziehen zum Meer, der Regen gießt die Blumen und die Sonne wärmt Luft und Wasser für die Badelustigen. Die Eisbären freuen sich über Eis und Schnee. Der Hagel darf sich endlich austoben, große Hagelkörner fallen auf die Erde. Und der Wirbelwind? Er saust und braust und tanzt mit den Sandkörnern. Auch Blitz und Donner lassen es so richtig krachen.



Am Abend kommen alle Wetter müde und erschöpft zurück zum kleinen Wetterwichtel und legen sich leise zur Ruhe. Und auch Willi, der Wetterwichtel klettert in sein schönes Bett. Nun ist Ruhe im Wichtelhaus.

Instrumentenvorschläge

- Willi, der kleine Wetterwichtel – Glockenspiel
- Wolken – Oceandrum
- Regen – Rainmaker
- Wärme und Sonnenschein – Klangschale oder hängendes Becken
- Eis und Schnee – Rasseln oder Shékere
- Hagel – Holzblocktrommel
- Wirbelwind – Rührtrommel

nachdem das Stichwort gefallen ist, zum passenden Instrument.

Wenn die Kinder noch wenig Erfahrung mit Klanggeschichten haben, spielen Sie beim jeweiligen Stichwort zunächst selbst kurz auf dem Instrument.

Fassen Sie mit den Kindern in einem Gespräch zusammen, welches Wetter Willi in die Welt hinausschickt und wo das Wetter ankommt. Zeigen Sie dabei auf die verschiedenen Instrumente. Legen Sie die Bildkarten in der Reihenfolge der Geschichte auf, aus Sicht der Kinder von links nach rechts.

Jetzt sollen die Kinder das Wetter musizieren und setzen sich zu den verschiedenen Instrumenten. Einzelne Instrumente können auch doppelt besetzt werden. Erzählen Sie die Geschichte von Willi und lassen Sie den Kindern Zeit, ihr Instrument zu spielen. Zeigen Sie beim jeweiligen Wetterphänomen auf die entsprechende Karte.

Die Kinder erleben im Musizieren, dass dies nach Regeln geschieht, die in der Anordnung der Bildkarten deutlich werden. Wird die Anordnung der Bildkarten verändert – durch Sie oder die Kinder –, verändert sich auch das Musikstück.

Die in diesem Beitrag geschilderten Erfahrungen stammen aus dem Projekt „alpha elementar“, das in Magdeburg ansässig ist. Es wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert und soll funktionalen Analphabetismus nachhaltig verhindern. Die MitarbeiterInnen bieten Fortbildungen für Kita-Teams und Eltern an.